

Uraufführung „Zzaun! - Das Nachbarschaftsmusical“ an der Staatsoperette

Kriegsgebiet im Vorgarten



Da tanzen die Friedens-Panzer: Können die UN-Generalsekretärin (Silke Richter) und ihre Blauhelme noch etwas retten?

Die Operettengeneräle wollen's wissen: Wer drückt als Erster auf den roten Knopf?

Vom verspielten Ballett der Rasenmäher bis zum atomaren Big Bang: In „Zzaun! - Das Nachbarschaftsmusical“ weitet sich ein harmloser Streit in der Reihenhaussiedlung zur Polit- und Kriegssatire. Herrlich schwarzhumorig, höchst zeitaktuell, musikalisch vielfältig: So darf schmissige Unterhaltung sein. Die Uraufführung des kunterbunten Knallbonbons war am Sonnabend in der Staatsoperette.

Eigentlich sind sie friedliche Nachbarn: Links wohnen der pensionierte Maschinenschlosser Horst (Axel Köhler mit Mut zur Vokuhila-Goldkettchen-Jogginghosen-Prolligkeit) und seine Freundin Leonie (die famose Olivia Delauré als naives Dummchen), rechts leben Unternehmensberater Roland (Christian

Grygas) und sein Ehemann Felix (Jannik Harneit als Bilderbuch-Schwuler). Dann bricht Horst eine Zaunspitze ab und die Situation eskaliert: Horst und Roland werden zu Streithähnen und bekämpfen sich in einem grotesken Wahlkampf. Aus dem Zaun wird ein Schlagbaum, aus „Bundeskanzler“ Horst und „Premierminister“ Roland Operettengeneräle, aus Baggern Atomraketen, aus dem Vorgarten ein Kriegsgebiet.

So werden gleichermaßen die Spieß-Idylle am Gartenzaun wie der globale Irrsinn durchgeknallter Polit-Kasper in Zeiten von Brexit und Trump geziert. Trump erscheint in Gestalt von Rolands Anwalt Herr Grundlos (Elmar Andree) leibhaftig auf der Bühne, man hört sein „America first“ (ebenso wie AfD-Gaulands „Wir werden

sie jagen“) nach Leonies Ohrwurm „Das hat sicher alles seinen Sinn“. Und wenn Horst und Roland um den roten Knopf rangeln und die Katastrophe auslösen, kann man nicht anders, als an Trump und Kim zu denken.

2015 hatte „Zzaun!“ den ersten Preis bei „Creators“ erhalten, einem Wettbewerb des Hamburger Schmidt-Theaters für neue deutschsprachige Musicals. Die Dresdner Staatsoperette hat sich das Stück von Tilman von Blomberg und Alexander Kuchinka gleich gesichert - ein Glücksgriff. „Zzaun!“ hebt sich erfrischend ab vom Musical-Einerlei und gestattet sich doch mit einem pinken Kaffeetasen-Ballett („Was ist falsch an Rosarot?“) einen augenzwinkernd-schnulzigen Seitenhieb aufs oft als seichter Kitsch geschmähte eigene Genre.

In Gänze aber bietet die Inszenierung von Andreas Gergen (musikalische Leitung: Peter Christian Feigel) einen stimmigen Stil-Mix aus Rocksongs, Revue-Nummern und klassischen Pop-Balladen.

Dazu die fantasievolle Ausstattung: Das Ballett tanzt erst als Bauarbeiter, dann als

Soldaten und schließlich als UN-Blauhelm-Armee nebst Panzern, der Musical-Jugend-Chor gibt „Volkes Stimme“ zum Besten. Unterm Strich ein zündendes Musical mit Schärfe und Tiefgang, vom Publikum zu Recht bejubelt. (Mehr zur Premierenfeier auf Seite 6.) hn



Die Prolls Horst und Leonie (Axel Köhler und Olivia Delauré, l.) streiten mit Spieß- Roland (Christian Grygas) und seinem Mann Felix (Jannik Harneit).